

sen, noch ist so manches unfertig, vieles verbesserungsbedürftig, aber in weiser Voraussicht des hohen landschaftlichen Wertes und, um jeder wesentlichen Störung im voraus zu begegnen, hat die Niederösterreichische Landesregierung (Abtlg. Naturschutz) die Unterschutzstellung dieser Staueen und der angrenzenden Grundstücke verfügt. Allerdings gilt diese Verfügung nur für den in Niederösterreich liegenden Geländeteil, aber es ist zu hoffen, daß auch die oberösterreichische Naturschutzbehörde die Unterschutzstellung des linken Ennsufers in Kürze durchführen wird. (Dieser Fall wäre übrigens bezeichnend für die Notwendigkeit eines Bundesnaturschutzgesetzes.) Die Grenzen des Schutzgebietes werden im Osten von der Bahnlinie Enns-Steyr von Mühlradring bis Ramingdorf und im Westen von der Strommitte der Enns gebildet. Der oberösterreichi-

sche Teil reicht im Süden bis an die Stadt Steyr heran und umfaßt im Westen den Höhenzug entlang der Enns.

Zum Schutze der Landschaft und der Wasserfläche ist die Anlage von Bauwerken jeder Art, die Benützung von Motorbooten, die Lärmentwicklung sowie das Anbringen von Reklametafeln und Aufschriften verboten. Hingegen ist die Ausübung der Jagd, der Fischerei und die landwirtschaftliche Nutzung im bisherigen Ausmaße erlaubt.

Es sind dies die ersten Unterschutzstellungen von größeren Geländeteilen in Niederösterreich nach dem Kriege. Wir hoffen, daß weitere folgen werden. Insbesondere das riesige und für die Großstadt Wien besonders wertvolle Gebiet des Wienerwaldes wäre eingedenk des großen Vorkämpfers Josef Schöfel wert, endlich geschützt zu werden.

Mei.

BÜCHERTISCH*)

Günther Schwab: Der Wind über den Feldern. 285 Seiten, geb. S 18,—. Wien 1948. Verlag Walter Scheuermann.

Wenn ein Buch in der 14.—15. Auflage erscheint, so kann dies ein Hinweis auf seine Beliebtheit sein; beim vorliegenden Werke ist es aber zudem auch ein Beweis seiner Güte. Das „Buch von Erde, Weite und Himmel“, wie es sich im Untertitel nennt, ist ein Hohelied auf die so unbekannte Landschaft der Donauau und des Marchfeldes östlich Wiens. Mit außerordentlichem dichterischen Können, das anderen Dichtern über Landschaft und Tierleben zumindest ebenbürtig ist, bietet dieses Werk des Forstmannes und Jägers G. Schwab tiefempfundene Schilderungen und Beobachtungen der Landschaft, der Au und des Wildes. Es ist genuß- und lehrreich, von der Berufsarbeit des Jägers zu lesen: es erfüllt aber vor allem mit Dankbarkeit, einer der stillsten und urtümlichsten Landschaften Österreichs durch das wohlgelungene Werk eines österreichischen Dichters ein würdiges, bleibendes Denkmal gesetzt zu sehen.

Machura.

*) Alle hier besprochenen Werke können über die Versandbuchhandlung K. Kühne, Wien I., Wollzeile 7, bezogen werden.

Norman Ellison: British birds and beasts. Open Air Publications, Manchester, 190 Seiten, 15 Photos und viele Zeichnungen.

Nur selten hat man Zeit ornithologische oder zoologische Studien zu betreiben; eine leicht faßlich geschriebene Naturgeschichte kommt hingegen einem allgemeinen Bedürfnis nach. Der Autor vermeidet daher in seinem Büchlein einen zu wissenschaftlichen Ton. Er nimmt uns auf seinen Wanderungen mit hinaus in die Natur und erzählt von der Tierwelt im Garten, auf Wiese und Feld, in Hecken, im Wald, im Gebirge und auch am Gestade des Meeres. Fachaussdrücke werden tunlichst vermieden, obgleich alle jene Kenntnisse, die ein interessierter Naturfreund als Grundbegriffe der Naturgeschichte braucht, vermittelt werden. Dr. Feuchtmüller.

Schweighofer-Budde: Pflanzen der Heimat. 266 Seiten, mit 854 Abb., Wien 1948. Verlag Hölder-Pichler-Tempsky.

In 36. Auflage erschien wieder das bekannte Pflanzen-Bestimmungsbuch auf dem Büchermarkt. Dieses bei jedem Naturfreund beliebte Taschenbuch verdankt seine Güte der wissenschaftlich einwandfreien Bearbeitung der Bestimmungstabelle und der glücklichen methodischen Darstellung, insbesondere durch Einschaltung zahlreicher Abbil-

dungen, die bekanntlich trotz aller Kleinheit durch ihre Genauigkeit besser veranschaulichen können als viele Worte.

Dieses Bestimmungsbuch kann von jedem Laiennaturkundler leicht mit ra-

chem Erfolg benützt werden und ist daher ein wirklich sehr geeignetes Mittel, Kenntnis und Freude von der Pflanzenwelt zu fördern und zu wecken.

Bergländer.

AUS DEN VEREINEN ÖSTERREICHISCHER NATURSCHUTZBUND

(Wien I., Burgring 7, Naturhistorisches Museum)

Parteienverkehr: Montag bis Freitag 15—18 Uhr.

Fernruf: B 37-203, B 37-312.

Achtung!

Achtung!

Die HAUPTVERSAMMLUNG des Österreichischen Naturschutzbundes wird

Dienstag, den 15. März 1949, um 18 Uhr, im **Festsaal des Naturhistorischen Museums**, Wien I., Burgring, abgehalten.

Tagessordnung:

1. Verlesung des Protokolls der letzten Hauptversammlung;
2. Berichte: a) des Geschäftsführers;
b) des Kassiers;
c) des Redakteurs;
3. Verwaltung des Naturschutzparks Hohe Tauern;
4. Gründung des Instituts für Naturschutz;
5. Allgemeine Anträge zur Vereinsführung;
6. Allfälliges.

Anträge zur Hauptversammlung müssen längstens bis 1. März 1949 bei der Bundesleitung schriftlich eingelangt sein. Eine Begründung des Antrages ist beizuschließen. Später einlaufende Anträge können nicht mehr behandelt werden.

An alle Mitglieder des ÖNB.

Diesem Heft liegt ein Erlagschein bei, auf dessen Rückseite die zu begleichenen Mitgliedsbeiträge für das Jahr 1949 und allfällige Rückstände vermerkt sind. Der ÖNB ersucht dringend, diese Beträge ehest einzusenden, da erst hiedurch die endgültige Ordnung in der Karteiführung des ÖNB herbeigeführt wird. Diese Ordnung aber ist die unerlässliche Voraussetzung zur Inangriffnahme der großen Aufgaben des Jahres 1949 (Gründung von Schutzgebieten am Neusiedlersee und in den Hohen Tauern). Wer mit der Begleichung seiner Mitgliedsbeiträge zögert, hemmt die ohnedies so mühsame Arbeit des Naturschutzes.

In diesem Zusammenhange sei daran erinnert, daß auf Grund der Vereinssatzungen ein Austritt nur gegen schriftliche Abmeldung bis längstens zum Schluß des Kalenderjahres vorgenommen werden kann. Wer also nicht derart bis 31. Dezember 1948 seinen Austritt beim ÖNB angemeldet hat, ist verpflichtet, den Mitgliedsbeitrag für 1949 zu leisten.

Die Jahresmarke 1949, die zur Gültigkeit der Mitgliedskarte auf diese geklebt werden muß, kann bei Bezahlung des Mitgliedsbeitrages entweder persönlich im Sekretariat behoben werden oder sie wird auf Wunsch und nach Einsendung von 40 (auch in Briefmarken) mit der Post an das Mitglied zugesandt.

Die Geschäftsführung.

Neusiedlerscespende.

Für die Neusiedlerseespende des ÖNB, durch die der Verein die Begründung des ersten Österreichischen Nationalparks am Neusiedlersee, verbunden mit der Erbauung einer biologischen Station als wissenschaftlicher Forschungsstätte, fördern will, sind bisher (Stand 30. Nov. 1948) **2 808 Schilling** eingelaufen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Land \(vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz\)](#)

Jahr/Year: 1949

Band/Volume: [1949 3](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Büchertisch. 63-64](#)